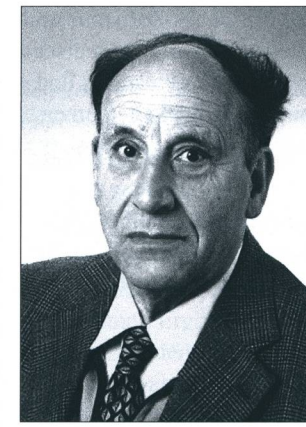
HELMUT SCHWÖBEL – 70 JAHRE



Am 3. Oktober 1998 konnte Helmut Schwöbel, Ehrenmitglied der ***DGfM***, seinen 70. Geburtstag feiern. Der gebürtige Karlsruher wechselte nach dem Besuch der Mittelschule 1942 in die Klasse 1a der Lehrerbildungsanstalt in Colmar im Elsaß. 1944, erst 15 Jahre alt, mußte er sich gegen seinen Willen als „Kriegsfreiwilliger" registrieren lassen und wurde gegen Ende des Krieges zum Reichsarbeitsdienst eingezogen. Im Jahre 1945 daraus entlassen, folgte ein Jahr des Herumvagabundierens im südwestdeutschen Raum, weil durch einen Luftangriff am 4. Dezember 1944 die elterliche Wohnung in Karlsruhe so schwer beschädigt wurde, daß sie nicht mehr bewohnbar war. Ein glücklicher Zufall ersparte ihm den schweren Luftangriff auf Pforzheim im Februar 1945. In dem Haus in dem er sich hätte aufhalten sollen, überlebte niemand den Angriff. 1946 fand er dann in Karlsruhe eine kleine Notwohnung.

1947 begann HELMUT SCHWÖBEL mit seiner Ausbildung zum Technischen Assistenten für angewandte Botanik und Mikrobiologie am Botanisch-Mikrobiologischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe, dessen kommissarischer Leiter Dr. HANS KÜHLWEIN war. KÜHLWEIN wurde bald nach dem Krieg von Prof. KILLERMANN dafür gewonnen, die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde wieder aufzubauen. Durch diesen Umstand wurde sein bereits vorhandenes Interesse für die Pilze gefördert. Rasch bekam er auch Kontakt zu dem bereits im Ruhestand lebenden Rektor PAUL STRICKER, der dann auch sein erster Pilzlehrer werden sollte. Im Jahr 1949 begegneten sich HELMUT SCHWÖBEL und Dr. HANS HAAS in Inzighofen bei Sigmaringen das erste Mal. Durch die pilzkundlichen Aktivitäten von Dr. HAAS mehrten sich seine Kenntnisse rasch.

1950 setzte er seine berufliche Laufbahn in der Arzneimittelfirma Dr. W. SCHWABE in Karlsruhe-Durlach fort, wo er bis 1978 als Abteilungsleiter angestellt war. Sein umfassendes Wissen über die Pflanzen, besonders seine Kräuterkenntnisse und sein sehr feiner Geruchsinn waren hier gefragt.

Wegen gesundheitlicher Probleme, nicht ganz 50 Jahre alt, stieg er aus dem Arbeitsleben aus und zog sich ins Privatleben, in sein Haus in Pfinztal-Wöschbach, zurück. Dieses Aussteigerleben konnte HELMUT SCHWÖBEL bis zu seiner Rentenberechtigung 1991 durchhalten, was sicherlich nur aufgrund seines bescheidenen Lebensführung, der ihn auch heute noch auszeichnet, möglich war.

HELMUT SCHWÖBEL ist bis weit über die deutschen Grenzen hinaus als exzellenter Pilzkenner bekannt. Seine Arten- und Literaturkenntnisse, dürfen als außergewöhnlich bezeichnet werden, denn es gibt nur ganz wenige Pilzgattungen, in denen er nicht zu hause ist. Auf Tagungen und Exkursionen ist sein Rat stets gefragt, zahlreiche Pilzbestimmungen und -besprechungen liegen hinter ihm, besonders gerne erinnern wir uns hier an die JULIUS SCHÄFFER-Tagung 1989 in Herrsching, wo er uns zusammen mit den Herren Dr. HANS HAAS und Prof. Dr. MEINHARD MOSER die gefundenen Pilze erklärte.

Besonders aber haben es HELMUT SCHWÖBEL die Haarschleierlinge, Helmlinge und Täublinge angetan, über sie und gerade über die Letztgenannten berichtete er immer wieder in seinen Veröffentlichungen. Die Täublinge sind es aber auch, die Helmut Schwöbel Anlaß zu heftigen emotionalen Reaktionen veranlassen: *„Hier im Karlsruher Raum sind fast alle Täublinge verschwunden. Seit zwanzig Jahren werden es immer weniger!"*. Bitternis klingt dabei in seiner Stimme und er fügt etwas resignierend hinzu: *„Schuld daran ist die Luftverschmutzung, der saure Regen!"*.

Der Nationalsozialismus und der Krieg haben auch HELMUT SCHWÖBEL nachhaltig geprägt. Die Wiederbewaffnung Deutschlands stieß bei ihm, angesichts des erlebten Elends und der Not, auf absolutes Unverständnis und er trat der Idk (Internationale der Kriegsdienstgegner) bei. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt er seitdem deren und andere friedenspolitische Aktivitäten.

Seinen 70. Geburtstag feierten wir gemeinsam mit Dr. HANS HAAS, trotz naßkalter Witterung, auf einer Exkursion in der Nähe von Besenfeld im Schwarzwald. Dieser Tag wird uns immer in Erinnerung bleiben! Wir wünschen HELMUT SCHWÖBEL gute Gesundheit, damit er noch viele Jahre in pilz- und pflanzenreichen Gegenden auf Exkursionen gehen kann und hoffen mit ihm, daß die Friedenspolitik sich durchsetzen kann.

Helmut und Renate Grünert

IN MEMORIAM JOSEF BREITENBACH

Die *Deutsche Gesellschaft für Mykologie* trauert um ihr Ehrenmitglied, Herrn JOSEF BREITENBACH, der – nicht nur – für die europäische Mykologie wertvolle Impulse gegeben hat. Die Verfasser unseres Nachrufes verband eine familiäre Freundschaft mit der Familie Breitenbach. Frau SILVIA BREITENBACH-HARTMANN wünschen wir die Kraft, die sie nach diesem Verlust braucht.

Am Donnerstag, den 17. September 1998 erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser Pilzfreund Josef (Sepp) Breitenbach nicht mehr unter uns weilt. Da wir noch in der Woche vom 17. bis 22. August mit ihm in Luzern zusammen sein konnten, war diese Nachricht für uns um so schmerzlicher. Nach einem Rückruf bei FREDDY ZWYSSIG in Vollingen erfuhren wir die genaueren Umstände. Wir entschlossen uns sofort, zum Trauergottesdienst am 22. September zu fahren.

Der Besuch bei Frau BREITENBACH-HARTMANN, die von ihrer Schwester und ihrem Schwager liebevoll umsorgt wurde, war diesmal von der Vergangenheit geprägt. Ihr haben wir zu danken. Sie war und ist die Seele und der gute Geist im Hause BREITENBACH, und sie unterstützte den Sepp in jeder Beziehung. Bei dem Gespräch mit ihr kamen auch die herausragenden persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen hervor.

Er war ein besonders wertvoller Mensch, von äußerster Bescheidenheit. Eine Eigenschaft, die ihn besonders liebenswert machte. Wir haben nie eine negative Äußerung von ihm gehört, weder über Personen, noch über Sachverhalte.

Eines der letzten Bilder zeigt ihn im Kreis seiner Luzerner Pilzfreunde am Kinderspielplatz in Seelisberg beim Grillen, das von FREDDY ZWYSSIG vorbereitet war. Der Sepp schnitt seine Würstchen der Länge nach auf, der Freddy quer, jeder versah sein Würstchen mit einem anderen Muster. Beim letzten Besuch in seinem Haus zeigte mir Sepp seine neueste Videokamera-Ausrüstung aus Japan (winzig klein mit digitaler Verarbeitung). Seine ruhige und begeisternde Art konnte jeden zur Mitarbeit motivieren.

Bei einem Gespräch im Anschluß an den Trauergottesdienst wurde von einem Luzerner Pilzfreund gesagt: „*Wir hatten ein mykologisches Haus, und jetzt fehlt uns ein Teil des Fundaments.*"

Es wäre im Sinne JOSEF BREITENBACHS, das Fundament wieder zu vervollständigen. Seine Art wird uns immer Vorbild bleiben. Wir müssen seine Arbeit weiterführen, um sie zukünftigen Generationen zu übergeben.

Sissi und Achim Stanek

DGfM Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 64_1998

Autor(en)/Author(s): Grünert Helmut, Grünert Renate

Artikel/Article: HELMUT SCHWÖBEL- 70 JAHRE 233-234